

SOZIALE ARBEIT

**Aufwachsen mit
dem Internet | 282**

**Osteuropäische
Betreuungskräfte in
der Altenpflege | 292**

**Professionelle
Begleitprozesse | 298**

8.2014

DZI

Partizipation in der sozialen Arbeit: Alibi oder Empowerment?



Die Partizipation der „Adressatinnen und Adressaten“ an der Ausgestaltung sozialer Dienste und Leistungen gilt als selbstverständlich, steht aber oft im Widerspruch zu paternalistischen Ansätzen und Strukturen.

In diesem Heft werden Potenziale, Hemmnisse und Wirkungen von Partizipation in verschiedenen Handlungsfeldern der sozialen Arbeit analysiert.

*Die Publikation hat einen Umfang von 104 Seiten und kostet 14,50 Euro, für Mitglieder des Deutschen Vereins 10,70 Euro.
ISBN: 978-3-7841-2677-7*

Bestellen Sie versandkostenfrei:
www.verlag.deutscher-verein.de



Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.
Michaelkirchstr. 17/18, 10179 Berlin, Telefon: 030 62980-0
Internet: www.deutscher-verein.de

SOZIALE ARBEIT

Zeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete
August 2014 | 63. Jahrgang

- 282 **Aufwachsen mit dem Internet**
Chance und Herausforderung für die Jugendsozialarbeit
Jutta Croll; Jessica Euler; Carolin Müller-Bretl, Berlin
- 283 **DZI-Kolumne**
- 292 **Osteuropäische Betreuungskräfte in der Altenpflege**
Eine Herausforderung für die Soziale Arbeit
Svenja Heisel; Ronja Roser, Freiburg
- 298 **Professionelle Begleitprozesse – Veränderungstheoretische Rahmungen**
Karlheinz Thimm, Berlin
- 309 **Rundschau** Allgemeines Soziales | 309
Gesundheit | 310
Jugend und Familie | 311
Ausbildung und Beruf | 312
- 313 **Tagungskalender**
- 314 **Bibliographie** Zeitschriften
- 317 **Verlagsbesprechungen**
- 320 **Impressum**

Viele Kinder und Jugendliche verbringen einen Großteil ihrer Freizeit mit dem Surfen im Internet und die Eltern wissen oft nicht, wie sie ihre Kinder vor den Gefahren des Netzes und eines unkontrollierten Medienkonsums schützen können. Weniger bekannt ist die Tatsache, dass Bildungsbenachteiligungen auch im Netz eine Rolle spielen und bisweilen sogar verstärkt werden. **Jutta Croll, Jessica Euler und Carolin Müller-Bretl** stellen das Trainingsprogramm SocialWeb–SocialWork vor, das Benachteiligten ausgleichen und Kindern einen sicheren Umgang mit dem Internet vermitteln soll.

Der Pflegenotstand ist kein Schreckensszenario, vor dem wir erst in der Zukunft Angst haben müssen – viele ältere Menschen leiden bereits heute unter einer unzureichenden Pflege. Mit der zunehmenden Beschäftigung vorwiegend osteuropäischer Altenpflegerinnen wird dem Mangel an Fachkräften in Deutschland begegnet. **Svenja Heisel und Ronja Roser** haben die Bedingungen und Fallstricke dieser Arbeitsverhältnisse untersucht.

Aus systemischer Sicht analysiert **Karlheinz Thimm** die Parameter professionell begleiteter Veränderungsprozesse in der Sozialen Arbeit. Er kommt zu dem Schluss, dass die Vielzahl von Variablen, also den Selbst- und Umweltfaktoren, professionellen Interventionen und lebensweltlichen Ereignissen, keine exakt vorhersagbaren Ergebnisse möglich macht. Methodisch geleitete Interventionen bedürfen vielmehr der Untersuchung der Wahrnehmungs- und Bewertungsmuster aller an Hilfeprozessen Beteiligten.

Die Redaktion Soziale Arbeit